

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 1 (1788)  
**Heft:** 51

**Rubrik:** Nachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Muths genug besäßen, sich zu einer so nützlichen An-  
stalt zu verstehen? — Pfui! es wäre Beleidigung, so  
etwas von unserm Vaterland nur leise zu denken. Ich  
bin versichert, viele Tausend würden mit Freuden ein-  
stimmen, und sich und die ihrigen nach dem National-  
schnitt umkleiden. — Wäre nun einmal die Bahn ge-  
brochen, so würden auch diejenigen nachfolgen, die  
bis dahin aus blöder Furchtsamkeit sich nicht getrautet,  
die Ersten zu seyn. Selbst die Neuheit der Sache  
würde viele anlocken, diese nützliche Kleidung aus blo-  
sem Hang zur Mode anzunehmen. So wie sich der Luxus  
in Kleidern vermittelst der Nachahmungssucht von den  
obern Ständen bis in die niedern Klassen verbreitet hat,  
so muss auch der Antiluxus, oder das wahrhaft Nützliche  
und Gute von oben herab auf die untern verpflanzt  
werden. — Welch eine Ehre dann für jene, so die  
Bahn gebrochen hätten? Sie würden unserm Vater-  
land eine nicht geringere Wohlthat erweisen, als Tell  
und Winkelried. Haben diese Helden unser Vaterland  
von den Fesseln der Tyrannen befreit, und ihr Anden-  
ken dadurch unsterblich gemacht; sollten wohl jene weniger  
verdienen, die uns da erretten von der Tyranny der  
Weichlichkeit und Modesucht, der Ueberpracht und Uip-  
pigkeit, Feinde, die unser Vaterland schrecklicher ver-  
wüsten, als vielleicht der Satan mit seinem ganzen  
Anhang nicht zu thun im Stande wäre! ! !

Keine Fortsetzung; denn dies ist der letzte Stoss in  
die Luxustrompete.

---

---

### Nachrichten.

Es wird zum Kauf angetragen ein fast neuer Nenn-  
schlitten; auch ein Chaisenkasten samt Sitz und vier  
Rädern.

Jemand verlangt eiserne Röhr für einen Osen zu kaufen.

Es wird zum verlehnien oder Kauf angetragen, das zwischen Marschand Oberli und Veruquenmacher Halbeisen gelegene Haus.

Ein schwarzes Kleid, ein paar englische Stiefel sind um sehr billigen Preis zu kaufen.

### Ganten

Hans Lett von Mühlidorf, Vogten Bucheggberg.

Barbara Wittmer von Etziken, und

Kaspar Affolter von Biberist, Vogten Kriegstetten.

Jakob Marer von Duliken, Amtmey Olten.

### Aufgehobte Ganten.

Joseph Vogt von Grenchen, Vogten Läberen.

Jakob und Johann Minlist Joseph Söhne von Kappel  
Vogten Bächburg.

### Fruchtpreise.

Kernen, 17 Bz.

Mühlengut 12 Bz. 11 B. 2 Fr.

Roggen 9 B; 3 f 9 B 2 f

Wicken, 11 Bz. 2 f.

### Trost.

Das man ißt fast kein Geld mehr hat,  
Darüber flagt die ganze Stadt.

O, liebe Leute wißt ihr nicht,  
Wie trößlich euch die Bibel spricht:

„Der Bettler kann zum Sitz der Frommen,

„Weit leichter, als der Reiche kommen.

Welch Glück ist uns da zuerkannt,

Von uns wird keine Seel verdammt!

Drum liebe Leute murret nicht,

Und denjet was die Bibel spricht.